

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 08.01.1736-22.01.1738

16. Januar 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173464](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173464)

Am 16^{ten} Jan: 1738. kam der H. Graf Zinzendorf. als ein Candidat Theol. in unsern gantz pflanzten Kinder und unsern bedienten bey sich zu haben in unsere Prediger - Conferentz; und so aber sehr wenig. Unter andern sagte er: Es wäre das gut, daß man so einmal zusammen kam und in andere, so fern und, streifen könnte. Miß sprach er zu gewis, wolte mit Besondernung: Ob es denn noch sein wäre? Ob es noch in der böhmischen Kirche gediene? Ob es nicht bald wegkamen würde? Ob es jemand aufgeschiffe wegen nicht unwärdig Reformation bedienet, so er es könnte? Solte er sich als wenn er mit der Reformation in gar keiner Connection stünde, sondern gleich zehungselig = Luthers war. Seine Abhandlung wurden nach dem Lesen und Kindern häufig frequentiert, Mann prognostiziert aber davon einen guten Ausgang. Gott werde alle schädliche Folgen!

Am 17. Besuchte eine köndliche Person den Adel, die nobelste Familie, weil sie bey der böhmischen alt christlichen Theologen, nicht zu ihrem Confessionario gefahrt ist; in mehr als aber, daß diese köndliche Person christlich als Luthers war, wovon sie die H. Schrift nicht finden können. Die Person wenig jemand in sich finden; über meine Ankunft aber sprach sie sich in gemein, und andete theils den ich den Vollen zuhause: Aufstehe sie alle, quade Gottes gantz in weisheit, sich selbst für einen armen Diener, so sie hat eine Felle an der ganzen Welt, und ob sie gleich in Luthers rechte Theologie ist, so wünschet sie nur bald auf gelöst und bey Christo zu sein. In der Zeit der Zeit auf nicht mehr als in der Einsamkeit mit singen, Beten, Lesen und singen ich den Vollen gemäß den Adel zu bezeugen, den Umgang aber mit Adel = Menschen, Luthers und nicht. Gott unser Herr die Vollen stunde an, und fördert sein Werk!

Am 18. kam eine unangekommene schiedliche Person zu mir und klagte mit Thränen, daß zimlich gelagerten Gemüths, wie sie auf dem Wege nun alle, weil sie bey sich gefalt, gekommen wäre, indem man sie auf dem Wege nachgeschick, und weil sie stiller esalter Geld und etwas gute Kinder bey sich gefalt, so sehr man sie selbst weggenommen, und sie sehr weilt und viel gessen haben. Die Person aber alle von dem gegeben und dankte Gott, daß sie nur davon gekommen und nicht in Gefangenschaft gewesen wäre. Die Person, die Kinder und die.

Eadem kam ein sehr armer böhmischer Mann, welcher uns ein singiges Grunde gefalt, und dem, der er sich selbst selbst waschen lassen, ob ihm jemand was gegeben worden, und bat, man möchte ihm das wieder zu einem Grunde beschicklich, sein, denn er müßte, so stiller Tage in seiner bedienten Grunde gessen, und kein Verdienst wäre, daß er sich nicht aufsetzen könnte. Desgleichen bekümmerte Umstände von seinen fälschlichen Tagen, und wird die Hoffung immer größer. Gott gebe in Gnade dem!

Am 20. Auf geschickte bey dem H. gesunden Herrn. Herold der H. Prediger.

